

beste und edleste Safft muß ausgepresset werden / also presset GOTT durch tägliche Trübsal den edlesten Safft aus den Herzen seiner Glaubigen / herglichen Seuffzen / brünstiges Gebet / und ein heiliges Vertrauen zur Hülffe Gottes. Denn es kan ein Christ nimmer mit größerm Ernst beten / als wenn er unter der Preß ist. Das gehöret mit zu der Nutzbarkeit des Creuzes. So kan uns auch im Leiden kein besser Rath gegeben werden / als durchs Gebet Hülffe und Trost bey Gott suchen. So wills Gott haben. Murren und ungedultig seyn / dienet nicht. In der Welt Trost suchen / hilfft nicht. Das Gebet zu Gott bringet Trost und Hülffe. Disz war auch des gottseligen Königs Davids Kunst / wie seine Psalmen genug ausweisen. Ich kam in Jammer und Noth / Ps. 116, 4. aber ich rieß an den Namen des HERRN / DHERR / errette meine Seele. In der Angst rieß ich den HERRN an / und der HERR Ps. 118, 5. erhöret mich und tröstet mich.

Was erlanget aber Paulus mit seinem Flehen? Das ist das Bierdte und Letzte hie zu mercken. Da möchtest du dich verwundern / denn er erlanget nicht / was er suchet / sondern der HERR saget zu ihm: Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Das ist zum theil eine harte Antwort / denn es will der HERR so viel sagen: Paule / gib dich nur in Gedult. Was du trägest / muß du tragen bis ans Ende. Hie wird kein Aufhören seyn. Das sollte einen wohl bestürzet machen. Ich kenne auch einen / der zuweilen dem HERRN in einer Sache hefftig geflehet hat / und gemeinet / er müste erlangen / was er begehret / da aber das Widerspiel kam / ward er irre. Denn wir haben vor uns eine solche Verheißung: Des Gerechten Gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist / Jac. 5, 16. Elias war ein 17. Mensch gleich wie wir / und er betet ein Gebet / daß es nicht regnen sollte / und es regnet nicht auf Erden drey Jahr und sechs Monden. Und er betet abermal / und der Himmel gab den Regen / und die Erde bracht ihre Frucht. Wer sollte darauf nicht gute Hoffnung fassen / und gedencken: Soll mein Gebet vor Gott so viel gelten als Eliä Gebet / so muß mir Gott ja nicht versagen / was ich begehre. Aber hie hast du ein Exempel an dem theuren werthen Paulo / der flehet auch hefftig / und erlanget doch nicht / was er begehret.

Doch istts tröstlich / daß der HERR gleichwohl zu dem Flehen seines